



**ORTSUMFAHRUNG B 33 ELGERSWEIER  
ERSTE BEGLEITGRUPPENSITZUNG**

# **Ergebnisprotokoll**

03. Juli 2023 | 18:30 – 21:15 Uhr | Rathaus Schutterwald

## INHALT

Begrüßung durch Bürgermeister Martin Holschuh.....	3
Begrüßung durch Sabine Klumpp vom Regierungspräsidium Freiburg .....	3
Einstieg ins Thema.....	3
Rolle und Aufgabe der Begleitgruppe .....	4
Input und Fragen zum aktuellen Planungsstand.....	5
Fragen zu Verkehrszahlen und zum Einfluss auf den Ausbaustandard.....	5
Fragen zum Thema Umwelt .....	6
Fragen zur Variante 0 .....	7
Arbeitsphase: Die Planung der Ortsumfahrung aus verschiedenen Perspektiven .....	7
Anlieger/Anwohner .....	8
Landwirtschaft.....	9
Umwelt- und Naturschutz .....	10
Tourismus/ Freizeit.....	11
Wirtschaft.....	12
Ausblick und Diskussion .....	13
Zeitplan.....	13
Kosten.....	14
Abschluss .....	14
Kontakt .....	14
Anhang .....	15
Teilnahmeliste .....	15
Präsentation Regierungspräsidium Freiburg.....	16
Präsentation translake .....	24

## BEGRÜßUNG DURCH BÜRGERMEISTER MARTIN HOLSCHUH

Martin Holschuh begrüßte als Vertreter der gastgebenden Gemeinde die Teilnehmenden im Rathaus in Schutterwald und freute sich, dass die Gruppe in Schutterwald zu Gast sei. Er wies darauf hin, dass die Ortsumfahrung B 33 Elgersweier in der Verwaltungsgemeinschaft kontrovers diskutiert werde. Für die Sitzung der Begleitgruppe sehe er die Chance darin, dass unterschiedliche Sichtweisen zusammengebracht werden könnten.

## BEGRÜßUNG DURCH SABINE KLUMPP VOM REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Sabine Klumpp, Referatsleiterin des Referats 44 – Planung des Regierungspräsidiums Freiburg, betonte, dass die heutige Sitzung einen weiteren wichtigen Baustein in der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Ortsumfahrung B 33 Elgersweier darstelle. Sie freue sich, dass – nachdem alle Bürgerinnen und Bürger zuletzt online Hinweise zur Planung einbringen konnten – nun die Mitglieder der Begleitgruppe nochmals ihre Expertise einbringen. Das Gremium der Begleitgruppe sei dafür geeignet, persönlich nochmals Anliegen und Interessen direkt mit dem Planungsteam zu besprechen. Fest stehe jedoch von vornherein, dass nicht alle Interessen zu 100 % berücksichtigt werden können. Planung bedeute immer, auch Kompromisse zu finden.

## EINSTIEG INS THEMA

Daraufhin begrüßten auch Katharina Riedel und Maximilian Stamm vom Büro translake die Teilnehmenden. Das Büro translake konzipierte und moderierte bereits die Bürgerbeteiligungsveranstaltung im Oktober 2022 und unterstützte das Regierungspräsidium Freiburg bei der Onlinebeteiligung von Oktober bis November 2022.

Nach der kurzen Vorstellung bezog Maximilian Stamm die Anwesenden mit ein und fragte zum Einstieg ab, welche Perspektiven heute im Raum vertreten seien. Das Ergebnis fiel wie folgt aus:

- Anwohner / Anlieger – 10 Meldungen
- Landwirtschaft – 3 Meldungen
- Wirtschaft – 6 Meldungen
- Tourismus – keine Meldungen
- Umwelt- und Naturschutz – 5 Meldungen

Da sich die Themen auch überschneiden konnten, war es möglich, sich auch öfters zu melden.

Außerdem wurden die Anwesenden gefragt, welche Interessen Sie im Rahmen des Projekts vertreten: **Warum sind Sie heute hier? Welches Interesse vertreten Sie?** Die Begleitgruppenmitglieder sollten ein Wort oder einen kurzen Satz zu dieser Frage auf Moderationskarten aufschreiben und anschließend kurz vortragen. Folgende Stichworte wurden aufgeschrieben oder direkt mündlich vorgetragen:

- Nutzung Flugplatz Offenburg
- Verkehrswende?!
- Ökologie
- Klimawandel, Artensterben
- Gelände-/Flächenverbrauch
  - Ausgleich?
- Flächensparende Maßnahme (Umsetzung)
- Natur- und Umweltschutz

- 2 Perspektiven
  - 1x Vertretung Nutzerinteressen (Sicherheit, Lärm) der JVA
  - 1x Als Bürger Offenburgs allgemeines Interesse am Projekt
- Kommunale, fachliche Vertretung der Stadt
- Schutterwälder Perspektive
- Berücksichtigung der unmittelbar Betroffenen
- Bürgerinitiative pro V0
  - Ablehnung eines neuen Autobahnanschlusses Offenburg-Süd
- AK Süd: eine vernünftige Lösung, die Mensch u. Natur (Flugplatz/ Ökologie) entsprechend berücksichtigt
- Uffhofen trägt bereits heute eine große Last durch die B3/B33. Kaum funktionierender Schallschutz
- Zentral wichtiger Infrastrukturausbau
  - Perspektive der Wirtschaft
- Verbesserung der Anbindung für Verkehr in das bzw. aus dem Kinzigtal
- GRO - Gewerbepark Raum Offenburg
  - klare Beschlusslage
  - GRO-Verbandsgebiet
  - Gemarkung Hohberg
  - Bauabschnitt II entwickeln!
- Vertretung der Hohberger Bürgerinnen + Bürgern
  - Einblick/Ansicht der einzelnen Gruppierungen
- Idealerweise Variante V0
- Auftaktveranstaltung, davon hängt weitere Teilnahme ab

Außerdem wurden die Teilnehmenden noch gefragt, wie sie der Ortsumfahrung Elgersweier momentan gegenüberstehen. Zur Beantwortung der Frage sollten die Mitglieder der Begleitgruppe – je nach Zustimmung – die Hand heben. Zur Aussage „Ich bin optimistisch, wir finden eine gute Lösung für alle Beteiligten“ hoben ca. 4 Personen die Hand ganz hoch. Als nächstes hoben ca. 6 Personen die Hand und stimmten somit für die Aussage „Ich bin weder skeptisch, noch optimistisch“. Der Aussage „Ich bin skeptisch“ stimmten ca. 9 Personen zu.

Nach den Einstiegsfragen stellte Katharina Riedel die Agenda der Sitzung vor:

- Begrüßung und Einstieg
- Informationen zum Beteiligungsprozess & Rolle der Begleitgruppe
- Informationen zum aktuellen Planungsstand
- Klären von Verständnisfragen
- Einbringen von Hinweisen
- Weiteres Vorgehen
- Abschluss

## ROLLE UND AUFGABE DER BEGLEITGRUPPE

Als nächstes wurde die Rolle und Aufgabe der Begleitgruppe von Katharina Riedel erläutert. Sie machte nochmals deutlich, dass in dem Gremium keine inhaltlichen Entscheidungen getroffen werden. Vielmehr gehe es darum, dass sich die Personen als Multiplikatoren einbringen und bei der weiteren Planung mitdenken. Ziel sei es, den Dialog zwischen den planenden Fachleuten und den unterschiedlichen Interessensträgern zu institutionalisieren und die Sichtweise auf das Projekt aus unterschiedlichsten Perspektiven zu ermöglichen. Weitere Informationen zur Rolle und den Aufgaben der Begleitgruppe sind in der Präsentation von translake im Anhang zu finden.

Im Anschluss an die Erläuterung kam die Frage auf, ob die Teilnahme an der Begleitgruppe signalisieren könnte, dass man mit dem Ergebnis der weiteren Planung einverstanden sei bzw. dass die eigene Organisation dahinterstehe, auch wenn die eigenen Vorstellungen nicht umgesetzt werden. Hierzu entgegnete Sabine Klumpp, dass es nicht möglich sei, alle Vorstellungen zu befriedigen. Durch die Teilnahme an der Begleitgruppe entstehe freilich keine Verbindlichkeit zur Zustimmung zum Ergebnis der Planungen. Die Aussagen der einzelnen Organisationen etc. werden nicht namentlich genannt. Auch nach außen hin werde man kommunizieren, dass es unterschiedliche Meinungen gebe.

### INPUT UND FRAGEN ZUM AKTUELLEN PLANUNGSSTAND

Als nächster Programmpunkt folgte die Vorstellung des aktuellen Planungsstands durch Steffen Hartmann, Projektleiter beim Regierungspräsidium Freiburg. Dabei wurde zunächst nochmals klargestellt, dass sich die Planungen aktuell in der Leistungsphase 2, der Vorplanung, befinden.

Weitere Informationen zum Ablauf eines Planungsprozesses finden Sie unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/verkehr/strassen/seiten/strassenplanung/#c100245>.

Steffen Hartmann stellte zu Beginn nochmals klar, dass es aktuell noch um die Varianten 3a, 4, 4b und 7 gehe, die weiter geprüft werden. Die Entscheidung zum Abschichten der übrigen Varianten, das heißt, welche Varianten nicht mehr weiter untersucht werden, wurde bereits in der zweiten Dialogveranstaltung in Hohberg erläutert. Zudem fasste er zusammen, welche Themen das Planungsteam über die Beteiligungskarte erreicht hat. Besonders häufig genannte Themen waren z. B.:

- Ablehnung Straßenneubau (Klimaschutz, Flächenverbrauch)
- Forderung nach früherer Untersuchung der Umweltauswirkungen (Lärm, Luftschadstoffe)
- Forderung, die Umsetzbarkeit des Bestandsausbaus (V=0) erneut zu prüfen
- Variante 3a: Kritik an voraussichtlichen Auswirkungen auf den Marienhof durch Lärm, Beeinträchtigung des Landschaftsbilds und Trennwirkung zum Königswaldsee und Königswald
- Bei weiteren Varianten: Auswirkungen auf Vereinsgelände und Anwohner und Zerschneidungen des Königswalds und des Flugplatzgeländes

Pia Kröger, Landschaftsplanerin beim Regierungspräsidium Freiburg erläuterte zudem den aktuellen Planungsstand hinsichtlich Umweltthemen. Weitere Informationen zum Input zum aktuellen Planungsstand finden Sie in der Präsentation des Regierungspräsidiums Freiburg im Anhang.

Im Folgenden sind die Fragen der Teilnehmenden, die während und nach dem Input aufkamen sowie die Antworten des Planungsteam zusammengefasst dargestellt.

### Fragen zu Verkehrszahlen und zum Einfluss auf den Ausbaustandard

Angezweifelt wurden die Zahlen der Verkehrszählung, die vom Planungsteam als Grundlage genutzt werden. Diese stimmten laut einem Teilnehmer nicht mit den Zahlen des Bundesamts für Straßenverkehrswesen überein. Das Planungsteam erklärt hierauf zunächst nochmals den Hintergrund und die Durchführung der Verkehrszählungen. Das entsprechende Verkehrsgutachten wurde durch ein externes Fachbüro erstellt. Dass bei einer eigenständig durchgeführten Verkehrszählung andere Zahlen ermittelt werden, hält das Planungsteam durchaus für plausibel. Für das Gutachten wurden mehrere Zählungen unter Berücksichtigung von Standards durchgeführt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage des Regierungspräsidiums öffentlich einsehbar. Das Planungsteam erläutert ebenfalls, dass

– selbst wenn die Zahlen höher angesetzt seien als die Zählungen, die ein Teilnehmer selbst durchgeführt habe – das keine Auswirkung auf den Ausbaustandard habe. Dieser ergebe sich nämlich nicht maßgeblich aus den Verkehrszahlen, sondern durch die Kategorisierung und die Aufgaben der Strecke. Auch wenn es bei den Verkehrszahlen einen coronabedingten Einbruch gegeben habe, sei weiterhin ein Trend zu wachsenden Verkehrszahlen zu erkennen. Angenommen werde dabei eine Steigung von ca. 1 % pro Jahr. Zwischen 2010 – 2019 habe es in Baden-Württemberg ein Wachstum von 0,9 % gegeben. Ziel sei jedoch nicht, mit möglichst hohen Verkehrszahlen das Projekt zu rechtfertigen. Wichtiger sei die Verbindungsfunktion im Straßennetz. Dadurch ergebe sich der Ausbaustandard der zu bauenden Straße.

*Gewünscht wird eine genaue Darstellung der Zahlen und auch weitere Angabe, um z. B. %-Werte korrekt interpretieren zu können. Dabei seien auch nochmals Zahlen zum Bevölkerungswachstum und das Verkehrsgutachten nachzuliefern.*

Weiter wurde nachgefragt, warum der Ausbau des Bestandes bis zur Autobahn vierspurig erfolgen müsse, wenn sich der Stau doch weiter vorne bilde. Auch hier ging das Planungsteam bei der Antwort darauf ein, dass der gesetzliche Planungsauftrag für einen Streckenabschnitt mit einer bestimmten Netzfunktion gelte und daher das Planungsvorhaben gesamtheitlich betrachtet werden müsse. Wenn nur bis zum Knotenpunkt B33a mit B3/B33 vierspurig ausgebaut würde, würden sich die heutigen Rückstauungen lediglich verlagern. Aktuell habe die Bestandsstrecke entwurfstechnische Defizite, wie fehlende oder zu kurze Ein- und Ausfädelstreifen, bei denen es wichtig sei, immer den gesamten Streckenbezug zu betrachten.

*Gewünscht wird von den Teilnehmenden eine Visualisierung, wie der Knotenpunkt B 3/ B 33 (Bereich JVA) künftig aussehen könnte (Querschnitt zwischen Knotenpunkt und „Offenburger-Ei“). Modellierungen könnten zum Zeitpunkt der Vorzugsvariante erstellt werden.*

### **Fragen zum Thema Umwelt**

Gefragt wurde das Planungsteam zum Thema Umwelt, ob eine CO<sub>2</sub>-Bilanz zu den Kriterien des Straßenbaus gehöre. Dies wurde vom Planungsteam explizit bejaht. Die CO<sub>2</sub>-Werte werden bereits in den Voruntersuchungen beachtet. Zudem wurde ergänzt, dass die gesetzlichen Regelungen zum Zeitpunkt des Planfeststellungsbeschlusses – als Ergebnis des Verfahrens um das Baurecht zu bekommen – maßgeblich sind. Ggf. muss eine Planung also auch nachbearbeitet und an die dann aus heutiger Sicht noch zukünftigen Regelungen angepasst werden. Trotz Artenschutzuntersuchungen und -maßnahmen kommt es bei Baumaßnahmen immer wieder vor, dass artenschutzrechtliche Konflikte erst bei Baubeginn auftreten und zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Klima- und Artenschutz seien wichtige Themen, die mit großer Sorgfalt berücksichtigt werden. Von den Teilnehmenden wurde bekräftigt, dass Umweltschutz insbesondere für die jüngeren Menschen eine immer stärkere Rolle spiele. Das Planungsteam zeigte auf, dass die Themen der Umwelt nun wie vorgesehen konkret in der sogenannten Umweltverträglichkeitsstudie aufbereitet werden und das Projekt aus Sicht der umweltfachlichen Themen bewertet wird.

Gefragt wurde das Planungsteam auch zum genauen Ablauf einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Hierzu wurde erläutert, dass nach einem mit der Naturschutzverwaltung und den Naturschutzverbänden abgestimmten Konzept Arterfassungen durchgeführt werden. So würden die Vogelarten z. B. an zehn Termine vom späten Winter bis in den Sommer beobachtet. Bei anderen Arten würden zum Teil weniger Begehungen ausreichen. Die Untersuchungen finden laut Planungsteam nach

bundesweiten Standards statt. Durchgeführt werden die Erhebungen von verschiedenen Biologen mit entsprechende Artenkenntnis. Im Anschluss an die Kartierungen wird unter Berücksichtigung der anderen Schutzgüter (Mensch, Pflanzen, Biotopverbund, Boden, Wasser, Klima, Luft, Fläche, Kultur- und Sachgüter) die Umweltfachliche Vorzugsvariante ermittelt. So gebe es bis zum Baubeginn immer wieder Überprüfungen der Arterfassungen. Für die Artenschutzmaßnahmen wird dann ein Monitoring durchgeführt.

### **Fragen zur Variante 0**

Auf die Frage, warum die Variante 0 nicht weiterverfolgt werde, erläuterte das Planungsteam, dass es hierbei verschiedene Vorgaben zu beachten gebe. So bestimme z. B. der Bundesverkehrswegeplan, bei welchen Straßen „vordringlicher Bedarf“ bestehe. Dies sei z. B. bei der Ortsumfahrung B 33 Elgersweier der Fall. Mit dem Fernstraßenausbaugesetz, in das diese Vorgaben einfließen und das vom Bundestag verabschiedet wurde, bestehe eine gesetzliche Verpflichtung, das Projekt zu planen. Das Land plane dieses Vorhaben bereits seit 2019 für den Bund. Dabei betonte Sabine Klumpp, dass es im Regierungsbezirk Freiburg wenige Strecken mit so einem hohen Verkehrsaufkommen und so einer starken Verkehrsnachfrage gebe, wie es hier der Fall ist.

Erneut wurde über die Verkehrszahlen diskutiert. Vom Planungsteam wurde mit Verweis auf die gleitende Langfristprognose des BMDV betont, dass weiterhin von steigenden Verkehrszahlen auszugehen sei, insbesondere beim Güterverkehr.

Von einigen Mitgliedern der Begleitgruppe wurde die Notwendigkeit, eine andere Variante als den Bestandsausbau zu planen, in Frage gestellt. Der Auftrag für das Regierungspräsidium sei jedoch eindeutig: Es müsse eine Variante gefunden werden, um eine sichere und angepasste Anbindung des Kinzigtals langfristig gewährleisten zu können. Der Bund entschied bereits 2022, dem Vorschlag zuzustimmen, die VO abzuschichten und damit nicht mehr weiter zu verfolgen. Einzelne Teilnehmende erkennen, dass das Regierungspräsidium bei dem Vorhaben nicht „der Gegner“ sei. Es wird die Frage geäußert, wie der Bund überzeugt werden könne, dass die anderen Varianten nicht passend seien.

Zudem wurde geäußert, dass – unabhängig von den Varianten – an geeigneten Schallschutz gedacht werden müsse. Aktuell sei dieser bei Uffhofen zur B 3 nicht ausreichend.

### **ARBEITSPHASE: DIE PLANUNG DER ORTSUMFAHRUNG AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN**

Nach dem Input zum aktuellen Planungsstand und der Klärung einiger Fragen hierzu, wurden die Teilnehmenden gebeten, das Projekt aus einer ihnen eher fremden Perspektive zu beachten. So sollten sich die Teilnehmenden z. B. in einen Anwohner hineinversetzen, auch wenn sie selbst nicht dort wohnen und z. B. eher die Perspektive des Natur- und Umweltschutzes übernehmen würden. Dabei wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Hinweise auf Plakaten zu notieren. Die Hinweise der Teilnehmenden sind im Folgenden wörtlich abgetippt.

Die Gruppen wurden am Ende der Arbeitsphase gebeten, die aus ihrer Sicht wichtigsten Ergebnisse kurz zu teilen. Diese mündlichen Beiträge sind im Folgenden jeweils unterhalb der abgetippten Plakate zusammengefasst.

## Anlieger/Anwohner

PERSPEKTIVE ANWOHNER / ANLIEGER			
Denken Sie z. B. an: Lärm, Abgase, Durchgangsverkehr, zügiges Pendeln, ...			
VORTEILE ALLGEMEIN	HINWEISE	BEDENKEN	
Welche Vorteile der Ortsumfahrung sehen Sie allgemein aus Ihrer Perspektive? (ETWAS!) Flüssigerer Verkehrsablauf → weniger Stau → weniger Lärm + Abgase	An was sollte aus Ihrer Perspektive alles gedacht werden? Was ist Ihnen aus Ihrer Perspektive besonders wichtig?	Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen?  Sobald es besser läuft, nutzen mehr Verkehrsteilnehmer die Strecke → mehr Verkehr → Gefahr höherer Geschwindigkeit Neues Knotenbauwerk macht mehr Lärm, Landschaftsverbrauch  Schallschutz + Staureduzierung erst in ferner Zukunft	
VORTEILE DER EINZELNEN VARIANTEN			
Welche Vorteile sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei den einzelnen Varianten?			
Variante 3a	Variante 4	Variante 4b	Variante 7
- weniger Anwohner betroffen - Erholungsgebiete noch erreichbar			

### Inhalte Plakat

- **Vorteile allgemein:**
  - (Etwas!) flüssigerer Verkehrsablauf
    - Weniger Stau
    - Weniger Lärm + Abgase
- **Bedenken:**
  - Sobald es besser läuft, nutzen mehr Verkehrsteilnehmer die Strecke → mehr Verkehr! → Gefahr höherer Geschwindigkeit
  - Neues Knotenbauwerk macht mehr Lärm, Landschaftsverbrauch
  - Schallschutz + Staureduzierung erst in ferner Zukunft
- **Variante 3a:**
  - Weniger Anwohner betroffen
  - Erholungsgebiete noch erreichbar

### Zusammenfassung

Durch die Maßnahmen könnten die Anwohnenden zunächst durch einen flüssigeren Verkehrsverlauf profitieren. Allerdings könnte es passieren, dass – wenn man flüssiger durchkommt – die Leute schneller fahren und die Straße häufiger nutzen. Mögliche entgegenwirkende Maßnahmen (z. B. Geschwindigkeitsbegrenzungen) könnten nicht ohne Begründung erlassen werden. Zuständig ist die untere Verkehrsbehörde des Landratsamtes. Wichtig sei in jedem Fall, dass Stau reduziert, die Verkehrssicherheit erhöht und insbesondere auch an den Lärmschutz gedacht werde.

## Landwirtschaft

PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT			
Denken Sie z. B. an: landwirtschaftliche Flächen in der Umgebung, Fahrt mit landwirtschaftlichen Maschinen, ...			
VORTEILE ALLGEMEIN	HINWEISE	BEDENKEN	
Welche Vorteile der Ortsumfahrung sehen Sie allgemein aus Ihrer Perspektive?	An was sollte aus Ihrer Perspektive alles gedacht werden? Was ist Ihnen aus Ihrer Perspektive besonders wichtig?	Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen?	
Keine.	Erreichbarkeit der Ackerflächen. Bodenklima.	Grundwasserabsenkungen	
VORTEILE DER EINZELNEN VARIANTEN			
Welche Vorteile sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei den einzelnen Varianten?			
Variante 3a	Variante 4	Variante 4b	Variante 7
/	/	/	/

### Inhalte Plakat

- **Vorteile allgemein:**
  - Keine
- **Hinweise:**
  - Erreichbarkeit der Ackerflächen
  - Bodenklima
- **Bedenken:**
  - Grundwasserabsenkungen

### Zusammenfassung

Aus Perspektive der Landwirtschaft habe die Ortsumfahrung B 33 Elgersweier keine Vorteile. Gründe hierfür seien, dass jede Trasse Flächenverlust und eine Zerschneidung der Flächen mit sich bringe. Zudem werde das landwirtschaftliche Kleinklima beeinträchtigt. Wichtig sei, weiter zu gewährleisten, dass Nahrungsmittel vor Ort produziert werden könnten und hierfür Flächen zur Verfügung stehen.

## Umwelt- und Naturschutz

PERSPEKTIVE UMWELT- UND NATURSCHUTZ			
Denken Sie z. B. an: Schutz von Tieren und Pflanzen, Flächenverbrauch, ...			
VORTEILE ALLGEMEIN	HINWEISE	BEDENKEN	
<p>Welche Vorteile der Ortsumfahrung sehen Sie allgemein aus Ihrer Perspektive?</p> <p>* im ersten Moment keine                      * eher Entlastung (Lärm, Schadstoffe etc.) durch weniger Stau aber Ausgleich durch neuen Verkehr</p>	<p>An was sollte aus Ihrer Perspektive alles gedacht werden? Was ist Ihnen aus Ihrer Perspektive besonders wichtig?</p> <p>* 4 Großmaßnahmen im betrachteten Raum (Rheintalbahn, Ausbau A5, Transnet und OU Elgersweier)                      * Ausgleichsmaßnahmen anderer Projekte im Projekttraum</p>	<p>Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen?</p> <p>* Flächenverbrauch                      * Zerschneidung der Landschaft                      ↳ Landnutzung landwirtschaftlicher Fläche werden kleiner und schwieriger zu erreichen                      ↳ der Naherholungsgebiete</p>	
VORTEILE DER EINZELNEN VARIANTEN			
Welche Vorteile sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei den einzelnen Varianten?			
Variante 3a	Variante 4	Variante 4b	Variante 7

### Inhalte Plakat

- **Vorteile allgemein:**
  - im ersten Moment keine!
  - Eher Entlastung (Lärm, Schadstoffe etc.) durch weniger Stau aber Ausgleich durch neuen Verkehr.
- **Hinweise:**
  - 4 Großmaßnahmen im betrachteten Raum (Rheintalbahn, Ausbau A5, Transnet und OU Elgersweier).
  - Ausgleichsmaßnahmen anderer Projekte im Projekttraum!
- **Bedenken:**
  - Flächenverbrauch
  - Zerschneidung der Landschaft
    - Landnutzung landwirtschaftlicher Flächen werden kleiner und schwieriger zu erreichen
    - Der Naherholungsgebiete

Zusammenfassung

Aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes war es schwierig, Vorteile zu finden. Insbesondere die Zerschneidung der Flächen sei erheblich. Dennoch könne die Ortsumfahrung B 33 Elgersweier ggf. positive Effekte durch Entlastung und weniger Stau mit sich bringen. Jedoch werde der Verkehr an neue Stellen geleitet. Insbesondere sei die Frage, wie die Maßnahmen von mehreren Großprojekten (Ausbau der Rheintalbahn, Ausbau der A5, Transnet (Energie) ...) kompensiert würden. Außerdem würden bessere Standortfaktoren mehr Unternehmen anziehen, was den Flächendruck erhöhe.

**Tourismus/ Freizeit**

<b>PERSPEKTIVE TOURISMUS/FREIZEITNUTZUNG</b> Denken Sie z. B. an: Erreichbarkeit der Erholungsziele, Anbindung an Fernverkehrsstraßen, ...			
<b>VORTEILE ALLGEMEIN</b> Welche Vorteile der Ortsumfahrung sehen Sie allgemein aus Ihrer Perspektive? - Schnellere Erreichbarkeit „Kinzigtal“ * - Erreichbarkeit des südlichen Stadtteils ohne „Offenburg Ei“ nehmen zu müssen x Staufreiheit → Vogtbauernhöfe	<b>HINWEISE</b> An was sollte aus Ihrer Perspektive alles gedacht werden? Was ist Ihnen aus Ihrer Perspektive besonders wichtig? Erhalt der Naherholungsgebiete „Gifizi“, „Königswald“, „Marienhof“ u. „Vereinstätigkeiten“-u. Gebäude“, „Flugplatz“	<b>BEDENKEN</b> Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen? Flächenverbrauch, Lärm, Emissionen allg. Vielzahl der unterschiedlichsten Interessen „unter einen Hut“ zu bringen Stichwort: Basler Kompromiss	
<b>VORTEILE DER EINZELNEN VARIANTEN</b> Welche Vorteile sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei den einzelnen Varianten?			
Variante 3a - kein Konflikt mit Flugplatz, Königswald, Anliegern usw. - wenig Konflikt mit JVA ↳ Problem Marienhof	Variante 4	Variante 4b	Variante 7

Inhalte Plakat

- **Vorteile allgemein:**
  - Schnellere Erreichbarkeit „Kinzigtal“, Staufreiheit → Vogtbauernhöfe
  - Erreichbarkeit des südlichen Stadtteils ohne „Offenburg Ei“ nehmen zu müssen
- **Hinweise:**
  - Erhalt der Naherholungsgebiete „Gifizi“, „Königswald“, „Marienhof“, „Vereinstätigkeiten u. Gebäude“, „Flugplatz“
- **Bedenken:**
  - Flächenverbrauch, Lärm, Emissionen allg.
  - Vielzahl der unterschiedlichsten Interessen „unter einen Hut“ zu bringen, Stichwort: Basler Kompromiss
- **Variante 3a**
  - Kein Konflikt mit Flugplatz, Königswald, Anliegern usw.
  - Wenig Konflikt mit JVA → Problem Marienhof

## Zusammenfassung

Positiv zu bewerten sei aus Sicht von Tourismus/Freizeit die schnellere Erreichbarkeit fürs Kinzigtal. Jedoch seien die Auswirkungen der Ortsumfahrung B 33 Elgersweier diametral zu bewerten. Eine bessere Anbindung z. B. zu den Vogtsbauernhöfen sei von Vorteil – mehr Abgase und Lärm z. B. beim Gifzsee jedoch nachteilig. Die größte Herausforderung wurde im Finden eines guten Kompromisses gesehen.

## Wirtschaft

PERSPEKTIVE WIRTSCHAFT			
Denken Sie z. B. an: Standortfaktoren, Lieferverkehr, Staugefahr, Anbindung der Unternehmen, Stoßzeiten, ...			
VORTEILE ALLGEMEIN	HINWEISE	BEDENKEN	
Welche Vorteile der Ortsumfahrung sehen Sie allgemein aus Ihrer Perspektive?	An was sollte aus Ihrer Perspektive alles gedacht werden? Was ist Ihnen aus Ihrer Perspektive besonders wichtig?	Was sind aus Ihrer Perspektive die größten Herausforderungen?	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schneller auf die Autobahn</li> <li>- Weniger Stau</li> <li>- Attraktiver für Mitarbeiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es muss eine Lösung geben, egal welche!</li> <li>- Firmen im „ländlichen Raum“ (Schwarzwald/Kinzigtal) einbinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Verkehr ↳ bessere Anbindung (google)</li> <li>- Wenn nichts kommt =&gt; Standortnachteil ↳ Mitarbeiter</li> </ul>	
VORTEILE DER EINZELNEN VARIANTEN			
Welche Vorteile sehen Sie aus Ihrer Perspektive bei den einzelnen Varianten?			
Variante 3a	Variante 4	Variante 4b	Variante 7
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung GRO nahezu unmöglich auf der Gemarkung Hohberg</li> </ul>			

## Inhalte Plakat

- **Vorteile allgemein:**
  - Schneller auf die Autobahn
  - Weniger Stau
  - Attraktiver für Mitarbeiter
- **Hinweise:**
  - Es muss eine Lösung geben, egal welche!
  - Firmen im „ländlichen Raum“ (Schwarzwald/Kinzigtal) einbinden
- **Bedenken:**
  - Mehr Verkehr -->bessere Anbindung (google)
  - Wenn nichts kommt --> Standortnachteil --> Mitarbeiter
- **Variante 3a:**
  - Erschließung GRO nahezu unmöglich auf der Gemarkung Hohberg

## Zusammenfassung

Die Perspektive der Wirtschaft stand der Ortsumfahrung B 33 Elgersweier am positivsten gegenüber. Vorteile wurden gesehen durch weniger Stau, einer schnelleren Zufahrt zur Autobahn und der

Steigerung der Attraktivität der Region für Pendler\*innen. Insbesondere könne die bessere Anbindung darin unterstützen, Firmen – und damit auch Gewerbesteuern, Arbeitsplätze und Einwohnende – im Kinzigtal zu halten und eine Abwanderung in Ballungszentren, z. B. in Richtung Offenburg zu vermeiden. Dadurch könnte der Entwicklungsdruck für neue Gewerbeflächen im Raum Offenburg gemindert werden. Allerdings sei zu bedenken, ob durch die bessere Verbindung dann ggf. mehr Verkehr entstehe. Außerdem sei zu beachten, dass Variante 3a die geplanten Gewerbeflächen des Gewerbeparks Raum Offenburg (GRO) unmöglich machen würde.

Generell sei dabei aber auch zu überlegen, ob Güterverkehr nicht mehr auf die Schiene gebracht werden könne.

## AUSBLICK UND DISKUSSION

Nach Vorstellung der Arbeitsergebnisse wurde nochmals darauf geblickt, was das Planungsteam von der Sitzung mitnimmt und wo es noch weiterer Information bedarf. Zusammengefasst sind das insbesondere folgende Themen:

- **Klarstellung der Verkehrszahlen inklusive Grundlagen und Quellen**
  - Verkehrsuntersuchung (ist bereits online gestellt; hierzu nochmal Informationen)
  - Methodik (Vorgehen der Berechnung) erklären
  - Auf FAQ-Bereich auf der Webseite einstellen
  - Mittelwerte und Verteilung der Verkehrszahlen erläutern
  - Aussage zum Bevölkerungswachstum (Basis Verkehrsgutachten) + Prognose für den Landkreis (inkl. Zusammenhang mit Verkehrszahlen)
- **Vorgehen der Umweltverträglichkeitsprüfung:** Was wird wann, wie lange und von wem beobachtet?; ggf. Richtlinie genauer erläutern
- **Aussage zur gesamtheitlichen Betrachtung:**
  - Warum vierspuriger Ausbau?
  - Berechnung Knotenpunkt und Leistungsfähigkeit
- **Welche Visualisierungen sind möglich?** (Aussage, wann mehr Visualisierungen erfolgen → nach Auswahl der Vorzugstrasse)
- **Abstimmung mit dem Ausbau der Bahn**

## Zeitplan

Aktuell gebe es keinen validen Zeitplan, bei dem sichere Zahlen kommuniziert werden könnten. Dies hänge damit zusammen, dass aktuell noch nicht absehbar sei, was sich aus den Gutachten ergebe. Zudem sind bis zum Baurecht sämtliche gesetzliche Regelungen in die Planungen einzuarbeiten, die bis dahin in Kraft treten. Diese liegen in der Zukunft und sind heute noch nicht absehbar. Außerdem stehen z. B. Änderungen bei den Regelungen zur Vergabe von Ingenieurverträgen/Gutachten im Raum, was zu Zeitverzögerungen führen werde. Hier gibt es vorgegebene Fristen einzuhalten, die das Regierungspräsidium nicht beeinflussen kann. Dennoch werde das Regierungspräsidium mit Hochdruck an den Planungen weiterarbeiten.

Als nächster Schritt stehe zunächst der Abschluss der Leistungsphase 2 (Vorplanung) an. Dies werde noch ca. 2-4 Jahre dauern. An deren Ende steht die Auswahl der sogenannten Vorzugsvariante, welche durch die Ministerien genehmigt werden muss. Daraufhin folge eine mehrjährige Planungsphase 3 (Entwurfsplanung), in der die festgelegte Vorzugstrasse im Detail ausgeplant wird. Mit Abschluss dieser Planungsphase stehe das Planfeststellungsverfahren an. Dort findet eine formelle – also gesetzliche vorgeschriebene – Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Zu diesem Zeitpunkt könnten dann konkretere

Angaben zum Zeitplan gemacht werden. Bis dahin würden auch aktuelle Entwicklungen sowie realistische Szenarien berücksichtigt und ggf. fortgeschrieben.

Auf Nachfrage wurde erläutert, dass es zeitlich keinen großen Unterschied machen würde, ob die Bestandsstraße ausgebaut oder eine neue Straße gebaut werde. Dies liege daran, dass z. B. beim Bestandsausbau Maßnahmen unter laufendem Verkehr realisiert werden müssten und dies meist sehr komplex sei. Außerdem würden dieselben Gutachten und Rechtsverfahren gebraucht – unabhängig davon, ob es sich um einen Bestandsausbau oder die Realisierung einer anderen Variante handele.

### **Kosten**

Das Kosten-/Nutzenverhältnis werde regelmäßig überprüft. Dies erfolgt durch die Ministerien. Sollten die Kosten den Nutzen übersteigen, könnte die Umsetzungswürdigkeit des Projekts überprüft werden. Stand heute überwiege jedoch der Nutzen des Projekts.

### **ABSCHLUSS**

Gegen Ende des Treffens wurde nochmals sowohl von translake als auch vom Regierungspräsidium Freiburg ein großer Dank an die Teilnehmenden ausgesprochen. Außerdem wurde angekündigt, dass in ca. einem Jahr ein weiteres Treffen geplant sei, sobald die Untersuchungen hinsichtlich der Umwelt laufen und hier Ergebnisse und neue Erkenntnisse vorliegen.

Aktuelle Meldungen seien zudem auf der Projektwebseite unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt4/ref44/strassenplanungen/b33-ausbau-im-kinzigtal/autobahnzubringer-offenburg-sued/> zu finden.

### **KONTAKT**

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich gerne an folgende Ansprechpersonen:

#### **Regierungspräsidium Freiburg**

Dominic Esche  
Öffentlichkeitsbeteiligung  
+49 (0) 761 208-2322  
[B33-OG@rpf.bwl.de](mailto:B33-OG@rpf.bwl.de)

#### **Prozessbegleitung und Moderation:**

translake GmbH  
Katharina Riedel und Maximilian Stamm  
+49 (0) 7531 365 92 30  
[info@translake.org](mailto:info@translake.org)

## ANHANG

### Teilnahmeliste

- Karl Bäuerle (AKASÜD)
- Friedrich Bladt (CVJM Landesverband Baden e.V. – Marienhof)
- Michael Coletti (Regionalverband Südlicher Oberrhein)
- Dominik Fehringer (nectanet GmbH)
- Axel Fink (Bürgergemeinschaft Offenburg-Uffhofen e.V.)
- Steffen Hartmann (Regierungspräsidium Freiburg)
- BM Andreas Heck (Gemeinde Hohberg)
- BM Martin Holschuh (Gemeinde Schutterwald)
- Helmut Isen (Bürgerinitiative pro V0)
- Markus Kauber (NABU Südbaden / Ortenau)
- Sabine Klumpp (Regierungspräsidium Freiburg)
- Matthias Krause (Regierungspräsidium Freiburg)
- Pia Kröger (Regierungspräsidium Freiburg)
- BM Oliver Martini (Stadt Offenburg)
- Bernhard Mußler (Stadt Offenburg)
- Herbert Patsch (Fliegergruppe Offenburg e.V.)
- Domenic Preukschas (Gemeinde Schutterwald)
- Petra Rumpel (BUND-Umweltzentrum Ortenau)
- Katharina Riedel (translake)
- Dirk Sauer (Gemeinde Hohberg)
- Lukas Schaudel (BLHV)
- BM Thomas Schneider (Bürgermeister-Sprengel Kinzigtal – Gemeinde Fischerbach)
- Ralf Schulz (ASV Hofweier e. V.)
- Maximilian Stamm (translake)
- Joachim Stein (JVA Offenburg)
- Norbert Uphues (IHK Südlicher Oberrhein)

## Präsentation Regierungspräsidium Freiburg



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

# B 33 OU Elgersweier

## Erste Sitzung der Begleitgruppe

3. Juli 2023

## Agenda

1. Beteiligungskarte
2. Abschichtung Bestandsausbau (V0)
3. Umweltverträglichkeitsstudie
4. nächste Schritte

## Ablauf einer Straßenplanung

	<b>Grundlagenermittlung</b>	<b>1</b>
★	<b>Vorplanung</b>	<b>2</b>
	<b>Entwurfsplanung</b>	<b>3</b>
	<b>Genehmigungsplanung</b>	<b>4</b>
	<b>Ausführungsplanung</b>	<b>5</b>

3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

3

## Variantenübersicht vor Abschichtung



3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

4

## Beteiligungskarte

- Onlinekarte mit Kommentar- und HinweisFunction
- Über 200 eingegangene Hinweise und Kommentare
- Eingegangene Hinweise z.B.
  - private Flora- und Faunaliste des Flugplatzes
  - Nutzung des Flugplatzes und der Vereinsgelände südlich Hildboltsweiers
  - Nutzerhinweise zum Rad- und Wirtschaftswegenetz
  - Nutzungen auf dem Marienhof
  - Freizeitnutzung des Königswalds
- Diskussion der Vor- und Nachteile einzelner Varianten

[www.karte-b33-elgersweier.de](http://www.karte-b33-elgersweier.de)

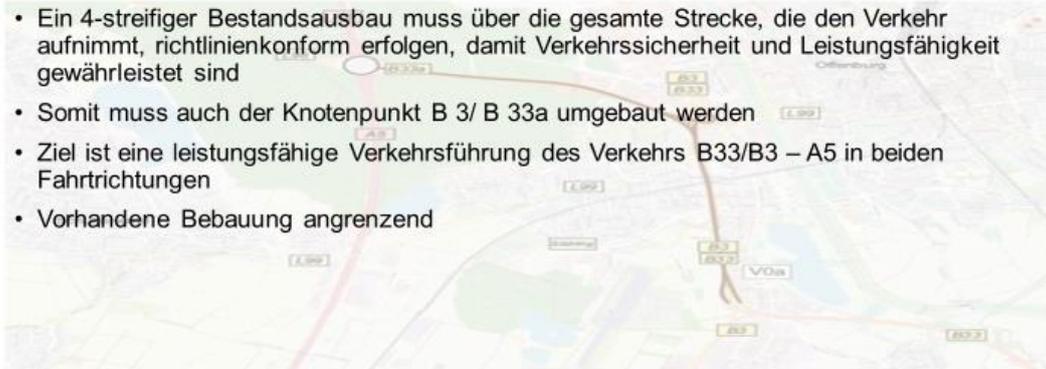


## Beteiligungskarte

- Häufigste Themen:
  - Ablehnung von Straßenneubau generell aufgrund von Klimaschutz, Flächenverbrauch etc.
  - Forderung nach Untersuchung der Umweltauswirkungen (Lärm, Luftschadstoffe etc.)
  - Forderung, die Umsetzbarkeit des Bestandsausbaus (V0) erneut zu prüfen
  - Variante 3a: Kritik an voraussichtlichen Auswirkungen auf den Marienhof durch Lärm, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und Trennungswirkung zum Königswaldsee und Königswald
  - Bei weiteren Varianten: Auswirkungen auf Vereinsgelände und Anwohner und Zerschneidung des Königswalds und des Flugplatzgeländes
- Antworten des RPs zum Beginn der Begleitgruppe am 3. Juli online

## Warum kein Bestandsausbau (V0)? Vorgaben und Randbedingungen

- Ein 4-streifiger Bestandsausbau muss über die gesamte Strecke, die den Verkehr aufnimmt, richtlinienkonform erfolgen, damit Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit gewährleistet sind
- Somit muss auch der Knotenpunkt B 3/ B 33a umgebaut werden
- Ziel ist eine leistungsfähige Verkehrsführung des Verkehrs B33/B3 – A5 in beiden Fahrrichtungen
- Vorhandene Bebauung angrenzend



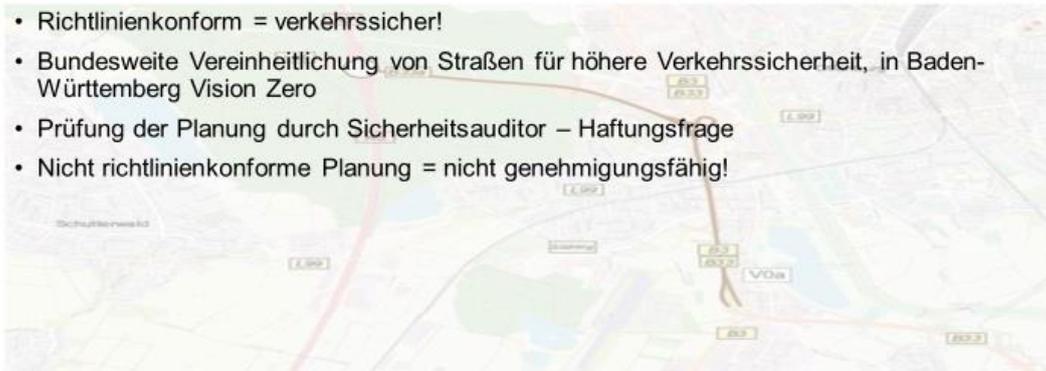
3. Juli 2023 | 33 DU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe

  
 Baden-Württemberg  
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

7

## Was bedeutet richtlinienkonformer Ausbau?

- Richtlinienkonform = verkehrssicher!
- Bundesweite Vereinheitlichung von Straßen für höhere Verkehrssicherheit, in Baden-Württemberg Vision Zero
- Prüfung der Planung durch Sicherheitsauditor – Haftungsfrage
- Nicht richtlinienkonforme Planung = nicht genehmigungsfähig!



3. Juli 2023 | 33 DU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe

  
 Baden-Württemberg  
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

8

## Warum kein Bestandsausbau (V0)? Ausschlusskriterien

- Bei der bestehenden „Brezel“ ist der Verflechtungsbereich mit 120 m deutlich zu gering
- Nur ein durchgehender Fahrstreifen Richtung A5 vorhanden
- Bauliche Änderungen innerhalb der zur Verfügung stehenden Flächen nicht möglich



3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe

  
Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

9

## Warum kein Bestandsausbau (V0)? Ausschlusskriterien

- Umbau mit einer halbdirekten Rampe von der B3/B33 zur B33a innerhalb der zur Verfügung stehenden Flächen nicht machbar



3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe

  
Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

10

## Verkehrszahlen & V0

### Kernaussagen:

- „Die vom RP gezählten Verkehrsmengen und der angenommene Anstieg der Verkehrsmengen bis 2040 sind zu hoch, weshalb die V0 auch ohne Umbau des Knotenpunkts B 33a/ B 3 funktioniert.“

### Antwort:

- Umbaubedarf aus technischen Gründen unabhängig von Verkehrsmengen gegeben
- Schwankungen & Prognoseunsicherheit
- Seit Coronaknick wieder starker Anstieg, Trend ist wichtig

- „Nur ein geringer Teil des Verkehrs (20 %) geht zur A 5. Deshalb ist kein zusätzlicher Autobahnzubringer erforderlich. Wenn überhaupt, ist ein Bestandsausbau ausreichend!“

- Angabe nur für B 33 und für Ist-Zustand 2019
- Verkehrsverlagerungseffekte nicht berücksichtigt
- Tageszeit- und richtungsabhängig (20-27 %) und deutlich höherer Anteil beim SV (27-49 %)
- Absolute Verkehrsmenge auf neuer Trasse entscheidend (28.000 Kfz/ 24 h)

3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

11

## Umweltverträglichkeitsstudie

### Ermittlung der umweltfachlichen Vorzugsvariante

- Ermittlung der Auswirkungen auf
  - Menschen (Wohnbebauung, Freizeit- und Erholungsräume)
  - Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
  - Wasser, Boden, Fläche, Klima, Luft, Landschaft und kulturelles Erbe
- Bewertung der Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter
- Weiterentwicklung der Varianten zur Minimierung der Auswirkungen und Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen

3. Juli 2023 | 33 OU Elgersweier – 1. Sitzung Begleitgruppe



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

12

## Nächste Projektschritte

- Umweltverträglichkeitsstudie im Fokus
- Abschluss des Scopingverfahrens
  - Abstimmung des Untersuchungsumfangs der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) mit Trägern öffentlicher Belange und Verbänden durch Planfeststellungsbehörde
- Ausschreibung und Vergabe von UVS und faunistischen Erfassungen an Fachgutachter
- Umweltverträglichkeitsstudie ab Winter 2023/2024
  - Beginn der faunistischen Kartierungen ab Januar 2024 – Dauer ein Jahr
- Straßenplanung wird parallel fortgesetzt

## Ihre Fragen an das Planungsteam



# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

<p>Sabine Klumpp Referatsleitung Ref. 44</p> <p>Steffen Hartmann Projektleitung</p> <p>Pia Kröger Landschaftsplanung</p> <p>Dominic Esche Öffentlichkeitsbeteiligung</p>	<p>Projektteam</p>	<p>Kontakt</p> <p><b>Projektmailadresse</b> B33-OG@rpf.bwl.de</p>  <p><small>www.rpf-freiburg.de</small> f t i s</p>
--	--------------------	---

Präsentation translake

# Ortsumfahrung B 33 Elgersweier

## Herzlich Willkommen zur Begleitgruppensitzung

Montag, 03. Juli 2023 | Beginn um 18:30 Uhr

1

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
GmbH

## AGENDA

- ▶ Begrüßung und Einstieg
- ▶ Informationen zum Beteiligungsprozess & Rolle der Begleitgruppe
- ▶ Informationen zum aktuellen Planungsstand
- ▶ Klären von Verständnisfragen
- ▶ Einbringen von Hinweisen
- ▶ Weiteres Vorgehen
- ▶ Abschluss (Ende gegen 20:45 Uhr)

2

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
GmbH

# BISHERIGE BÜRGERBETEILIGUNG



# AUFGABEN DER BEGLEITGRUPPE

- ▶ Sie werden über aktuelle Planungen und Entwicklungen zum Beteiligungsprozess **informiert**
- ▶ Sie **bringen verschiedene Perspektiven und Themen ein**
- ▶ Sie **geben Informationen** an die Mitglieder der eigenen Organisation/ Verband/ Interessensgruppe **weiter**

# AUFGABEN DER BEGLEITGRUPPE

- ▶ Sie unterstützen dabei, **Verständnis** für die Komplexität von Planungsabläufen im Straßenbau **zu schaffen** und tragen als Multiplikator das Wissen in die Bürgerschaft
- ▶ Sie fungieren mit den anderen Mitgliedern als **Mitdenk-Gremium** zu den bestehenden Varianten
- ▶ Sie treffen **keine inhaltlichen Entscheidungen**

5

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
group

# WAS BRINGEN SIE EIN?

- ▶ Sie vertreten Interessen von mehreren Personen(gruppen) und sind in der Region vernetzt
- ▶ Sie bringen eine übergeordnete Sichtweise mit, die das Gemeinwohl der gesamten Region beinhaltet
- ▶ Sie bringen für die Planung relevante Expertisen mit ein

6

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
group

# WAS IST JETZT ZU TUN?

- ▶ **Betrachtung der Ortsumfahrung B 33 Elgersweier aus unterschiedlichen Perspektiven:**
  - ▶ Landwirtschaft
  - ▶ Umwelt- & Naturschutz
  - ▶ Wirtschaft
  - ▶ Tourismus/Freizeitnutzung
  - ▶ Anwohner/Anlieger

7

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
partners

# WAS IST JETZT ZU TUN?

1. Finden Sie in Ihrer Gruppe **eine\*n Gruppensprecher\*in**. Diese Person stellt später die Ergebnisse nachher für alle in max. 2 Minuten vor.
2. Versuchen Sie, sich **in eine Person aus der Ihnen zugeteilten Perspektive zu versetzen**, auch wenn Sie diese Perspektive sonst eher nicht vertreten würden.
3. Sammeln Sie gemeinsam mit Ihrer Gruppe Hinweise zu Vorteilen, Bedenken etc. bezüglich der geplanten Ortsumfahrung aus der Ihnen zugeteilten Perspektive.

Sie haben **ca. 15 Minuten** Zeit.

8

Ortsumfahrung B 33 Elgersweier | Begleitgruppensitzung am 03.07.2023

translake  
partners

# IHR STATEMENT

- ▶ **Welche Chancen bietet die Ortsumfahrung B 33 Elgersweier? Wie gelingt das Projekt zusammen?**
- ▶ Wir freuen uns auf Ihr Statement unter:  
<https://survey.lamapoll.de/Begleitgruppe-Elgersweier>



# VIELEN DANK!

**Kontakt:**  
translake GmbH  
[info@translake.org](mailto:info@translake.org)  
07531/36592-305